



Deutscher Gartenbuchpreis 2017

Begründungen zur Jury-Sitzung vom 23. und 24.02.2017 auf Schloss Dennenlohe

Bester Bildband 2017

Janos Stekovics (Fotos); Thomas Weiß im Auftrag der Kulturstiftung DessauWörlitz (Hg.), *Wörlitz – eine Annäherung/ - An Approach*, Janos Stekovics Verlag, Wettin-Löbejun 2017.

Begründung der Jury:

Der Wörlitzer Park im heutigen Sachsen-Anhalt gilt als einer der bedeutendsten frühen Landschaftsgärten in Deutschland und als wichtigste Anlage innerhalb des Dessauer-Wörlitzer Gartenreiches, das seit dem Jahr 2000 UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Im vorliegenden Buch versuchte Janos Stekovics, der gleichzeitig Fotograf und Verleger ist, den besonderen Flair der Anlage mit seiner Kamera einzufangen. Das Ergebnis ist ein sehr individuelles Buch mit eigenem künstlerischem Ansatz, welches mit zweisprachig (Deutsch/Englisch) wiedergegebenen kürzeren Texten namhafter Autoren noch zusätzlich angereichert ist. Im Vordergrund des Bildbandes steht doch zweifellos die Stimmung und Mystik des Ortes in zahlreichen Aufnahmen fotografisch zu erfassen, was auf seine Weise überzeugend gelungen ist.

Bester Ratgeber 2017

Johannes Maurer, Bernd Kajtna, Andrea Heisteringer, Arche Noah.: *Handbuch Bio-Obst. Sortenvielfalt erhalten. Ertragreich ernten. Natürlich genießen*, Löwenzahn Verlag, Innsbruck 2016

Begründung der Jury:

Das Handbuch Bio-Obst ist gleichzeitig ein wahrer Wissensschatz und ein praktischer Ratgeber. Jahrelang wurde das Werk von den Autoren vorbereitet bis es schließlich in die vorliegende Publikation mündete. Der Erhalt und Anbau einheimischer und seltener Obstsorten liegt schon länger im Trend – auch der Bio-Anbau von Obst. Nun gelingt es dem Autorenteam um Andrea Heisteringer, die in den vergangenen Jahren schon mehrere preisgekrönte Publikationen zum Nutzpflanzenanbau im Kontext mit dem österreichischen Verein Arche Noah zum Erhalt historischer Nutzpflanzensorten verfasste, zusammen mit ihren Co-Autoren dazu ein entsprechendes Standardwerk vorzulegen. Zweifellos eine beachtenswerte Leistung.

Bestes Einsteiger-Gartenbuch - Dehner Sonderpreis 2017

(dotiert mit 1500 Euro Einkaufsgutschein)

Simone Kern: *Mein Garten summt. Ein Platz für Bienen, Schmetterlinge und Hummeln*, Kosmos Verlag, Stuttgart 2017.

Begründung der Jury:

„Ein Garten ohne Insekten ist undenkbar“ – so liest man bereits sehr treffend auf dem rückseitigen Cover. Sofort fühlt sich der Leser in seiner Erinnerung in einen vom Summen und Surren der Bienen, Hummeln, Käfern und weiteren Insekten bevölkerten sommerlichen Garten versetzt. In der Tat ist diese Komponente des Gartens ein sehr wichtiger, vielmals zu wenig beachteter Aspekt. Der Autorin, einer studierten Landschaftsarchitektin, die sich seit Jahren im Rahmen des überregionalen „Netzwerks Blühende Landschaft“ speziell zu diesem Thema engagiert, gelingt es auf ausgesprochen anschauliche Weise Grundlagen, Grundsätze und Gestaltungstipps rund um das Thema Insekten im Garten zu vermitteln. Ohne Bienen keine Ernte – das wusste früher jedes Kind. Auch dem heutigen Nachwuchs diese ganzheitlichen Zusammenhänge anhand des eigenen Gartens zu vermitteln sollte zweifellos ein wichtiges Anliegen sein. In diesem Sinne ist das Buch auf seine Weise ein gerade auch für Familien mit Kindern besonders geeignetes Einsteiger-Gartenbuch.

Bester Gartenreiseführer 2017

Hans-Helmut Poppendieck, Gisela Bertram, Barbara Engelschall (Hg.): *Der Botanische Wanderführer Hamburg*, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2016.

Begründung der Jury:

Der „Botanische Wanderführer Hamburg“ sticht zweifellos aus der Masse der mittlerweile vorliegenden Gartenreiseführer heraus. Er ist kein Gartenreiseführer im klassischen Sinne denn vielmehr ein Führer zu botanischen Besonderheiten, die sich in diversen Hamburger Parks und Gärten aber auch im sonstigen urbanen Stadtgrün finden lassen. Auf insgesamt 95 Touren führt das handliche Buch zu botanisch interessanten Orten in Hamburg und Umgebung. Jedem Ziel ist neben einer entsprechenden Beschreibung und den benötigten Kurzinformationen auch jeweils ein grafisch ansprechender Übersichtsplan beigefügt – insgesamt ein Buch für Entdecker und solche, die sich durch das manchmal vordergründig Unscheinbare überraschen lassen wollen.

Bestes Gartenportrait 2017

Eva Eberwein (Text), Ferdinand Graf von Luckner (Fotos): *Der Garten von Hermann Hesse. Von der Wiederentdeckung einer verlorenen Welt*, DVA, München 2015 [lt. Amazon 3. Oktober 2016!]

Begründung der Jury:

Bekanntlich ist Hermann Hesse nicht nur einer der bis heute meistgelesenen deutschsprachigen Autoren, sondern auch einer der am meisten gartenaffinen – finden sich doch in seinem Werk zahlreiche Bezüge zum Thema Garten. Der 1907/08 entstandene Garten in Gaienhofen am Bodensee war der einzige, den Hermann Hesse selbst konzipierte. Das vorliegende Buch arbeitet die Entstehung und Entwicklung dieses Gartens erstmals umfassend auf. Der Autorin, einer studierten Biologin, gelang es durch den Erwerb des Anwesens im Jahre 2003 dieses vor der Zerstörung zu retten. In den Jahren danach restaurierte sie das Haus und stellte den mehrfach veränderten Garten – soweit möglich – teilweise wieder her. Dazu wertete sie in mühevoller Arbeit eine Original-Planskizze von Hesse, historische Bildquellen und die zahlreichen Briefe Hesses aus.

Bestes Buch über Gartengeschichte 2017

Bürgerbibliothek Bern (Hrsg.): *Das Herbarium des Felix Platter*, Haupt Verlag, Bern 2016.

Begründung der Jury:

Wer war eigentlich Felix Platter? Und was ist an seinem Herbarium so bedeutend? Dies mag man sich zunächst fragen. In der Tat handelt es sich um eine höchstbedeutende Sammlung und bei der Publikation um eine gartengeschichtlich ausgesprochene Besonderheit. Der Baseler Stadtarzt und Botaniker Felix Platter (1536-1614) kultivierte zahlreiche heimische und exotische Pflanzen in mehreren Gärten und stellte das von ihm weither gesammelte Original-Pflanzenmaterial jeweils kombiniert mit Zeichnungen und Stichen in ursprünglich insgesamt 18 Bänden zusammen. Dieses Herbarium, von dem heute noch acht bzw. neun Bände vorhanden sind, gilt als das älteste der Schweiz und einer der ältesten weltweit. Die Bürgerbibliothek Bern, welche die Bände seit einiger Zeit aufbewahrt und in deren Eigentum sie sich seit 2010 befinden, hat sich durch die vorliegende Publikation zum Ziel gesetzt, dieses Erbe auf vorbildliche Weise gleichzeitig bibliophil und wissenschaftlich aufzuarbeiten.

Bestes Buch Gartenprosa 2017

Blanka Stolz (Hrsg): *Die Philosophie des Gärtnerns*, mairisch Verlag, [Hamburg] 2017.

Begründung der Jury:

Das Buch, welches sich an philosophierende Gärtner und gärtnernde Philosophinnen wendet, entpuppt sich als eine Sammelpublikation von 12 Autorinnen und Autoren verschiedenster Provenienz, welche das Gärtnern aus sehr unterschiedlichen ästhetischen, kulturellen, soziologischen und politischen Blickwinkeln beleuchten. Bemerkenswert dabei ist, dass es sich bei dem Publikationsprojekt um etwas sehr Individuelles handelt. Denn im Gegensatz zu herkömmlichen Anthologien, die meist aus anderweitig bereits publizierten Texten bestehen, sind die hier versammelten Beiträge extra für dieses Buch geschrieben worden. Das Spektrum reicht vom „Plädoyer für das Unkraut“ über die „Metaphysik“ des Gartens bis zu Urban Gardening und Gartenschauen und zur Erkenntnis, dass Gärten „heillos ambivalent“ seien – insgesamt ein sehr interessanter Band.

Bestes Gartenbuch für Kinder & Jugendliche 2017

Dorothea Baumjohann: *Garten-Projekte mit Kindern*, BLV Buchverlag, München 2017.

Begründung der Jury:

Die 2016 beim deutschen Gartenbuchpreis neu eingeführte Kategorie „Gartenbücher für Kinder und Jugendliche“ entstand aus dem Gedanken, dass die Heranführung des Nachwuchses an das Thema Garten für die Zukunft des deutschsprachigen Gartenbuches zweifellos ein wichtiges, vielleicht sogar überlebensnotwendiges Anliegen sein sollte. Das vorliegende Buch ist allerdings weder ein Buch über Kinder und Gärten noch eines, das Kinder direkt benutzen sollen oder ihnen gar vorgelesen werden soll. Vielmehr verfolgt es einen ganz anderen Ansatz, nämlich als Ideengeber zu fungieren, welche praktischen Aktionen – vom Hochbeet bis zum Insektenhotel – man mit Kindern rund um das Thema Garten durchführen kann. In diesem Sinne ist das Buch „Garten-Projekte mit Kindern“ eine bemerkenswerte Publikation und ein Gedankenansatz, der es verdient gewürdigt und weiter verfolgt zu werden.

Bester Garten-Blog 2017

<http://www.garten-fraeulein.de/>

Auch der Gartenliebhaber sollte neuen Medien gegenüber aufgeschlossen sein. Dies bewog die Jury, das Thema „Garten-Blog“ für das Jahr 2017 in den Deutschen Gartenbuchpreis aufzunehmen.

Begründung der Jury:

Blogger, die auf ihrer Homepage mehr oder weniger regelmäßig zu Gartenthemen Texte und Bilder veröffentlichen, gibt es im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahren doch etliche. Aus der Masse der „Garten-Blogs“ stechen jedoch nur wenige bemerkenswerte hervor. Nach Meinung der Jury war dies insbesondere der seit 2013 existierende Blog „GartenFräulein“, der von einer Würzburger Hobby-Gärtnerin (und Online-Marketing-Expertin) betrieben wird. Die Bloggerin hat ihr Hobby mittlerweile zum Beruf gemacht und betreibt ihr kleines grünes Imperium seit Herbst 2016 als Selbständige, seit kurzem in Kooperation mit den „beetfreunden“ – und das auf sehr professionelle und individuelle Weise inklusive Online-Shop und mehreren selbst verfassten Gartenbüchern. Bemerkenswert ist das erfrischende und nicht zuletzt auch stilsichere Auftreten des Blogs der „gartenverrückten Kreativtante“, wie sich selbst nennt.

European Garden Book Award 2017

:

Museum Rietberg Zürich: *Gärten der Welt*, Wienand Verlag, Zürich 2016.

Begründung der Jury:

„Gärten der Welt“ – der Titel des Buches und der gleichnamigen, weithin beachteten 2016 im Museum Rietberg in Zürich stattgefundenen Ausstellung ist sehr umfassend gewählt. Dahinter steckt ein Konzept, das die Geschichte der Gartenkunst sowohl des Abendlandes als auch des Nahen und Fernen Ostens auf innovative Weise betrachtete. Bei der Publikation handelt es sich um einen Sammelband mit Beiträgen zahlreicher namhafter Autorinnen und Autoren, die verschiedene Aspekte und Beispiele der Gartenkunstgeschichte von der Antike bis in das 20. Jahrhundert beleuchten. Auffallend sind zahlreiche wenig bekannte Ausstellungsstücke, die in der Publikation auch abgebildet sind. Das Ergebnis ist ein sowohl für Laien als auch Experten interessanter Band, der etliche neue Einblicke zu geben vermag.

STIHL-Sonderpreise 2017

1. Platz (Dotierung 5000 Euro)

Eberhard Pühl: *Der Maxwald-Park. Ein authentisches englisches Rhododendron Woodland und ein Woodland Garden. Eine Dokumentation und Erinnerung*, Eberhard Pühl (Eigenverlag), Bad Zwischenahn 2016.

Begründung der Jury:

Monographien zu einzelnen Gärten gibt es öfter, gelegentlich auch von deren Eigentümern verfasste. Das vorliegende Buch fällt jedoch aus dem Rahmen. Es ist eine Hommage an einen Privatgarten bei Westerstede, der eng mit der Rhododendronkultur in Deutschland verflochten, gleichzeitig ein bedeutender historischer Garten und auch ein Stück persönliche Familiengeschichte ist. Für den Autor, ein studierter Gartengestalter und Gartenhistoriker, ist das Buch sowohl Dokumentation, als auch Erinnerung – Erinnerung an den Garten, der sich heute nicht mehr in seinem Familienbesitz befindet.

Das im Eigenverlag erschienene Buch verdient in diesem Sinne ganz besondere Anerkennung.

2. Platz (Dotierung 3000 Euro)

Brunhilde Bross-Burkhardt: *Das Boden Buch. Grundlagen und Tipps für den naturnahen Gartenboden*, Haupt Verlag, Bern 2017.

Begründung der Jury:

Der anstehende Boden, das Substrat, in das die Gewächse ihre Wurzeln schlagen, ist das A & O der Pflanzenkultivierung. Das ist zwar keine neue Erkenntnis, aber das wird allzu häufig vergessen oder zu wenig beachtet. Auf dieses Manko geht die versierte Fachautorin, eine promovierte Agrarwissenschaftlerin, ein und versucht mit dem vorliegenden Werk eine Lücke zu schließen. Herkömmliche Bücher über Bodenkunde haben meist eine rein akademisch-wissenschaftliche Herangehensweise. Das wertvolle Grundlagenwissen aber für den naturnahen Gärtner verständlich und praktisch anwendbar zu erschließen, das ist das nicht hoch genug zu schätzende Verdienst dieser Publikation.

3. Platz (Dotierung 2000 Euro)

Jens Beck/ Sylvia Butenschön/ Heike Palm: *Amtshausgärten. Ländliche Gartenkultur an den Verwaltungssitzen im Kurfürstentum/ Königreich Hannover*, Universitätsverlag der TU Berlin, Berlin 2016

Begründung der Jury:

Was sind denn Amtshausgärten? Diese Frage mag sich jeder Leser zunächst stellen. Gemeint sind Gärten, die sich an den Häusern der so genannten Ämter befanden, die in etwa mit unseren heutigen Landkreisverwaltungen zu vergleichen sind. Wie der Titel schon verrät waren diese weitgehend im ländlichen Raum angesiedelt. Das Autorenteam, zwei ausgewiesene Gartenhistorikerinnen und ein Gartenhistoriker, beschäftigte sich über vier Jahre in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt mit der Thematik und beleuchtete erstmals umfassender das Wesen und die Entwicklung dieses speziellen Gartentypus im 18. und 19. Jahrhundert. Auf vorbildliche Weise mündeten die Ergebnisse in die vorliegende Publikation.